



Infobrief Weihnachten 2018

Liebe Mahlsdorferinnen und Mahlsdorfer,

liebe Leserinnen und Leser,

Seit dem Frühjahr habe ich mich intensiv dafür eingesetzt, dass der 8. März - der Internationale Frauentag - gesetzlicher Feiertag in Berlin werden soll. Dieser Feiertag bedeutet, dass unsere Frauen einen anerkannten Tag haben, an dem die Arbeit ruhen kann. An diesem Tag kann, in den vielfältigsten Möglichkeiten, den Frauen gedankt werden. Und es ist ein Tag der Sichtbarmachung von weiterhin aktuellen gleichstellungspolitischen Anliegen.

Meine Petition, die ich dazu im Juni gestartet habe, hatte bis zum Landesparteitag im November rund 29.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der Antrag auf dem Landesparteitag wurde einstimmig be-

schlossen. Nach den positiven Voten unserer beiden Koalitionsparteien, Die LINKE und Bündnis 90/ Die Grünen, können wir wahrscheinlich bereits den nächsten 8. März 2019 als gesetzlichen Feiertag begehen. Herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Viel Freude beim Lesen des Infobriefes wünscht Ihnen

Herzlich Ihre Iris Spranger, MdB

Inhalt

<u>Zur Feuerwehr</u>	S. 2
<u>Gastbeiträge</u>	S. 3-4
<u>Aus dem Wahlkreis</u>	S. 5-7
<u>Aus dem Parlament</u>	S. 8-9
<u>Neuigkeiten/Impressum</u>	S. 10





Gute Zukunft für Freiwillige Feuerwehr in Berlin-Mahlsdorf

Die Defizite am Standort Donizettistraße der Freiwilligen Feuerwehr in Mahlsdorf sind nicht zu übersehen. Der Wehrleiter Herr Scholz und sein Stellvertreter Herr Nagel berichteten mir, dass das Gebäude zu klein ist und sowohl Rettungswagen als auch Tanklöschfahrzeug vor Ort fehlen.

Im Rahmen meines Stadtteiltages im September dieses Jahres besuchte ich mit dem zuständigen Innensenator Andreas Geisel die Feuerwehr. Hier konnten wir gemeinsam Lösungswege vorstellen.



Wir setzen uns derzeit dafür ein, dass die Feuerwehr einen neuen Standort in unmittelbarer Nähe erhält, auf dem ein den Ansprüchen entsprechend großes Gebäude errichtet wird. Wichtig ist dabei auch, dass ein Rettungswagen stationiert wird. Hier muss schnell gehandelt werden.

Wir als SPD im Bezirk setzen uns hierfür intensiv ein und sind sehr zuversichtlich, dass die Pläne realisiert werden können. Das ist auch eine gute Botschaft für alle Bürgerinnen und Bürger, denn bei

der rasanten Zunahme der Bevölkerung in diesem Stadtteil müssen auch die Kapazitäten der Freiwilligen Feuerwehr zunehmen - zur Sicherheit der Mahlsdorferinnen und Mahlsdorfer.



Infrastruktur in Mahlsdorf dringend verbessern

Berlin wächst und die Siedlungsgebiete auch. Immer mehr Familien, auch jüngere mit Kindern, zieht es in die Siedlungsgebiete im Berliner Osten. Viele Baulücken werden mit Ein- oder Mehrfamilienhäusern geschlossen.

Was mit diesem Trend seit Jahren nicht mithält, ist die Weiterentwicklung der Infrastruktur durch städtebauliche Maßnahmen, insbesondere in den Siedlungsgebieten. Was an den zu wenigen Kapazitäten in den Schulen und Kitas abzulesen ist, setzt sich im Bereich der Spielplätze oder weiterer Erholungsmöglichkeiten wie ein Freibad fort. Der zuständige Baustadtrat (CDU) sieht auch eine Unterdeckung z.B. an modernen Spielplätzen im Siedlungsgebiet südlich der B1; hebt aber beim Thema Finanzierung die Schultern und verweist auf das fehlende Geld. Angesichts voller Kassen und Sondertöpfe eine nicht ganz nachvollziehbare Haltung.

Dmitri Geidel, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender der SPD Wuhletal-Süd findet das auch und sagt hierzu: "Die CDU-geführte Verwaltung sieht Spielplätze anscheinend nicht als Priorität an. Gemeinsam mit den Mahlsdorferinnen und Mahlsdorfern starten wir daher eine Unterschrifteninitiative, um den demokratischen Beschluss unseres Bezirksparlaments auch durchzusetzen."

Die Bürger in Mahlsdorf-Süd fordern bereits seit längerem, den Durlacher Platz im Einzugsgebiet südlich der Elsenstraße und westlich des Hultschiner Damms bis zur Roedernstraße endlich mit einem modernen Spielplatz weiter zu entwickeln. Der jetzige Zustand jedenfalls ist aus Sicht vieler Bürger nicht zufriedenstellend. Die SPD in Mahlsdorf jedenfalls scheint die berechtigten Forderungen der Bürger ernst zu nehmen und hat zur Unterstützung der Unterschriftenaktion aufgerufen. Ziel sollte sein, die Finanzierung im Bezirk endlich sicher zu stellen und notfalls auch Sondergelder zu akquirieren.





Die Kreisvorsitzende der SPD Marzahn-Hellersdorf, Iris Spranger sagt hierzu: „ Ich werde mich auch in Zukunft dafür stark machen, dass die Plätze im Siedlungsgebiet in einen akzeptablen Zustand versetzt werden. Besonderes Augenmerk lege ich dabei auf den Durlacher Platz. Die SPD-Fraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf hat dazu einen Antrag gestellt, der den Durlacher Platz in einen Zustand versetzen soll, der den berechtigten Ansprüchen der Kinder und Eltern sowie Anwohnerinnen und Anwohner in der Umgebung entspricht.“ Die Bürgerinnen und Bürger in Mahlsdorf dürften es gern hören und sich über so viel Rückenwind von der insbesondere im Osten auf kommunaler Ebene als “Kümmererpartei” bekannten SPD freuen.



Sten Lorenzsonn

Standortsuche für Tiertafel

Das Bezirksamt wurde aufgefordert zu prüfen, ob in unserem Bezirk ein geeigneter Standort für die Berliner Tiertafel vorhanden ist. Dies hat die Bezirksverordnetenversammlung am 15.11.2018 mehrheitlich beschlossen. Eigentlich sollte die Tiertafel ihren jetzigen Standort in Köpenick zum 31. Dezember räumen. Auf dem Gelände soll ein Kiez-Treff entstehen. Schon an diesem Punkt frage ich mich, warum man diese beiden Einrichtungen nicht verknüpft hat. Der Bezirk Treptow-Köpenick lässt die Tiertafel fallen! Gerade eine Mischung aus beiden hätte sich doch an dieser Stelle befruchten können, auch als Kommunikationstreffpunkt. Jetzt wurde der Vertrag bis zum 31.12.2019 verlängert. Hierdurch entsteht ein Zeitfenster, in welchem man prüfen kann, wo die Tiertafel hingehet. Unser Bezirk würde sich als Nachbarbezirk von Treptow-Köpenick anbieten. Die Leiterin der Berliner Tiertafel, Frau Oldenburg, hat mir signalisiert, dass sie sich einen Standort in unserem Bezirk durchaus vorstellen kann. Nun muss das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften, den Wohnungsbaugenossenschaften und der freien Wirtschaft prüfen, ob ein geeigneter Standort in Marzahn-Hellersdorf zu realisieren wäre.

Liane Ollech
wirtschafts- und gesundheitspolitische Sprecherin
der SPD-Fraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf





Aus dem Wahlkreis

Mein Stadtteiltag 2018

Am 14. September 2018 fand mein diesjähriger Stadtteiltag unter dem neuen Titel „Fraktion vor Ort“ statt. Neben vielen Genossinnen und Genossen unseres Kreises waren auch Senator Andreas Geisel, der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Raed Saleh, Staatssekretär Aleksander Dzembritzki, unserer Stadtrat Gordon Lemm und der amtierende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV, Klaus Mätz dabei.

Unsere Tour begann bei der Kita „Zu den Seen“ in Mahlsdorf. Hier konnten wir uns bei einem Rundgang in der Einrichtung einen Überblick über die Arbeit der Kitaeinrichtung verschaffen, aber gleichzeitig auch über den baulichen Zustand. Hierbei gibt es einiges zu tun, um die Substanz des Gebäudes wieder in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Im Anschluss unseres Rundganges führten wir ein Gespräch mit der Kitaleitung und dem pädagogischen Leiter der Kitaeigenbetriebe. Meine Bemühungen werden sich hier auf die Verbesserung des baulichen Zustandes der Kita fokussieren.



Die nächste Etappe war das Sportmuseum in der Eisenacher Straße. Gemeinsam mit Jan Lehmann, dem Vorsitzenden des Bezirkssportbundes konnten wir an einer Führung durch das Museum teilnehmen. Wir bekamen viele interessante Informationen über die einzelnen Exponate und ihre Spender. Zum Abschluss fand ein belebender Gedankenaustausch statt.

Die letzte Etappe war die Freiwillige Feuerwehr in Mahlsdorf., zu welcher in diesem Infobrief ein eigener Artikel informiert.



Insgesamt konnten wir an diesem Tag einen spezielleren Einblick in die einzelnen Bereiche unserer Besuchstandorte erreichen. Wir sind mit vielen Anregungen aber auch Wünschen nach Hause gegangen. Mir ist es jetzt wichtig, dass wir diese Wünsche gemeinsam mit unseren Akteuren auf Landes- wie Bezirksebene umsetzen, um bei erneuten Besuchen vor Ort einen positiven Erfolg vermelden zu können.

Mein Dank gilt allen, die mich an diesem Tag begleitet haben und ihren Anteil an der Gestaltung des Stadteiltages geleistet haben.



Sparkasse am Hultschiner Damm

Die Sparkassenfiliale am Hultschiner Damm ist im Süden Mahlsdorfs die einzige Filiale, um finanzielle Angelegenheiten zu tätigen. Ihre Lage in einem Nahversorgungsbereich bietet die Möglichkeit, viele Angelegenheiten auf einmal zu erledigen. Besonders für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen ist es fast unzumutbar, Filialen in Köpenick oder Mahlsdorf Nord aufzusuchen, die kilometerweit entfernt liegen.

Daher habe ich mich bei der Berliner Sparkasse dafür eingesetzt, dass diese Filiale nicht der Optimierung des Sparkassensystems zum Opfer fällt. Das Ergebnis meiner Intervention ist: die Filiale bleibt mit dem Automatenystem bestehen. Weiterhin sollen an zwei Wochentagen Mitarbeitende der Berliner Sparkasse vor Ort sein, um persönliche Belange mit den Kunden abzuwickeln.





Jubiläum: 25 Jahre Reistrommel e.V.

Am 18. August 2018 feierte der Verein Reistrommel e. V. sein 25-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsveranstaltung. Die Reistrommler setzen sich seit einem Vierteljahrhundert mit konkreten Projekten für Völkerverständigung und Solidarität, Menschlichkeit und Frieden in der Welt und der Gesellschaft ein. Von Anfang an ist Tamara Hentschel als Geschäftsführerin

dabei. Sie fand zum Jubiläum auch nachdenkliche Worte und wies darauf hin, dass es wieder notwendig geworden sei, gegen rechte Tendenzen aufzustehen. Ich bin mir sicher, das wird die Reistrommel tun. Sie ist das Sprachrohr für die vietnamesische Community in der Stadt und zeigt dabei ein unglaubliches Durchhaltevermögen. Darum versicherte ich in meinem Grußwort dem Verein die weitere Unterstützung und Zusammenarbeit für die hoffentlich nächsten 25 Jahre.



Seilbahn für Marzahn-Hellersdorf!

Die Abteilung 6 der SPD Marzahn-Hellersdorf empfahl im Sommer, den vielfachen Bürgerwünschen zu folgen und die Zukunft der Seilbahn nachhaltig und sozial zu sichern. Dafür soll die Seilbahn in der BVG aufgehen und in den VBB-Tarif integriert werden. Die Verbin-



dung der beiden Stadtteile Marzahn und Hellersdorf, auf diese reizvolle Weise, finde ich persönlich sehr angenehm. Bei unserem gemeinsamen Vor-Ort-Termin, konnten sich der Vorsitzende der SPD Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, Raed Saleh und der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion, Thilo Schopf sowie Mitglieder der SPD BVV-Fraktion Marzahn-Hellersdorf die Gegebenheiten der ersten Seilbahn in Berlin anschauen. Raed Saleh sicherte seine Unterstützung für das Projekt zu. Derzeit wird ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus erarbeitet.





Im Parlament

Antworten auf die Dieselkrise

Die Manipulationen der Autoindustrie an Dieselfahrzeugen haben zu Auswirkungen geführt, die politisches Handeln erfordern



Durch die Trickereien der Autobauer hat nicht nur der Ruf des angesehenen Industriestandortes Deutschland gelitten und dem Label „Made in Germany“ wurde Schaden zugefügt. Vor allem sind Fahrzeugbesitzerinnen und Besitzer im dreifachen Sinn ungerecht und hart betroffen. Sie haben im guten Glauben an eine ökologisch sinnvolle Technologie einen Wagen angeschafft, der diesem Anspruch jedoch nicht gerecht wird, der erheblich an Wert verloren hat und nun auch noch durch lokale Fahrverbote teilweise gar nicht zum beabsichtigten Einsatz gebracht werden kann.

Mit der Einführung der Musterfeststellungsklage durch den Bundestag wurde im Sommer Verbraucherschutzverbänden ein Klagerecht eingeräumt, welches zu vereinfachten Verfahren für Geschädigte um Schadensersatz führt. Dieses Instrument ist somit hilfreich in Bezug auf die Wertminderung von betroffenen Dieselfahrzeugen.

Die Fraktion der SPD im Berliner Abgeordnetenhaus hat zusammen mit den Koalitionsfraktionen einen Vorschlag zur Lösung der technischen Nachrüstung vorgelegt, bei welchem nicht die Dieselfahrzeugbesitzenden zur Kasse gebeten werden, sondern die Verursacher des Problems. Durch Bußgelder von bis zu 5.000 €, welche Hersteller für das Inverkehrbringen manipulierter Fahrzeuge zahlen sollen, werden Bürger und Gewerbetreibende dabei unterstützt, ihre Autos zu „sauberen“ Dieseln nachzurüsten, ohne Steuerzahlende in Anspruch zu nehmen. Somit dürfen diese Autos dann auch wieder fahren - mit umweltschonenderen Abgaswerten.



Kostenlose Mietberatung

Mieterinnen und Mieter erhalten ab sofort kostenfreie und unbürokratische Beratung zu Mietfragen. Auf Forderung der Koalitionsfraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus werden den Bezirken dafür Mittel in Höhe von jeweils 100.000 € pro Jahr und Bezirk zur Verfügung gestellt.



In Marzahn-Hellersdorf wurden vier Beratungsstellen geschaffen, die jeweils einmal pro Woche ohne Voranmeldung aufgesucht werden können.

Die Beratungstermine des Bezirks im Überblick:

- Dienstag: 9:00 bis 11:00 Uhr: Stadtteilzentrum Marzahn-Süd „Mosaik“, Altlandsberger Platz 2, 12685 Berlin, Tel.: (030) 998 95 02
- Dienstag: 13:00 bis 18:00 Uhr: Stadtteilzentrum Marzahn-Nord „Kiek In“, Rosenbecker Straße 25 – 27, 12689 Berlin, Tel.: (030) 932 21 07
- Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr: Stadtteilzentrum Hellersdorf-Süd „Klub 74“, Am Baltenring 74, 12619 Berlin, Tel.: (030) 563 09 93
- Freitag: 13:00 bis 18:00 Uhr: Stadtteilzentrum Hellersdorf-Nord „SOS-Familienzentrum“, Alte Hellersdorfer Straße 77, 12629 Berlin, Tel.: (030) 568 91 00

Die SPD hat es ermöglicht, weil wir überzeugt davon sind, dass nur starke Mieterinnen und Mieter, die Ihre Rechte kennen, diese auch durchsetzen können. Voraussichtlich ab Anfang nächsten Jahres wird es außerdem eine anlassbezogenen Übernahme der Mitgliedsbeiträge von Mieterschutzvereinen für Transferleistungsempfänger geben.



Redebeiträge

- [32. Sitzung am 18. Oktober 2018: „Städtebauliche Neuordnung am Checkpoint Charlie voranbringen“](#)
- [32. Sitzung am 18. Oktober 2018: „Vielfältige Gewerbestrukturen schützen“](#)
- [32. Sitzung am 18. Oktober 2018: „Wohnungsneubau Buckower Felder“](#)
- [33. Sitzung am 15. November 2018: „Rückgang beim Wohnungsbau“](#)



Neuigkeiten

Mein langjähriger Mitarbeiter im Bürgerbüro, Dirk König, hat eine spannende neue berufliche Herausforderung gefunden, zu der ich ihm recht herzlich alles Gute wünsche!

Liane Ollech wird weiterhin das Bürgerbüro betreuen. Neu im Team ist Nicole Bienge. Sie ist zeitweise auch im Bürgerbüro, aber hauptsächlich in meinem Büro im Abgeordnetenhaus tätig. Weiterhin erreichen Sie dort Nicole Borkenhagen.



*Mein Team und ich wünschen eine
frohe Adventszeit, besinnliche
Weihnachtsfeiertage und einen
guten Start ins neue Jahr!*

Herzlichst

Iris Spranger, MdA



BERLIN

SPD

Kontakt

BürgerInnenbüro Iris Spranger
Köpenicker Straße 25, 12683 Berlin
Tel.: 030-522 833 65
Fax.: 030-522 833 67
buergerbuero.spranger@web.de

Öffnungszeiten: Mi. 10-12 Uhr, Fr. 10-15 Uhr

Impressum

Herausgeber: Iris Spranger, MdA (Vi.S.d.P.), Köpenicker Straße 25, 12683 Berlin; Redaktion: Nicole Bienge, Liane Ollech; Fotos: Paul Kneffel, Nicole Borkenhagen; Nicole Bienge, Pham, Thi Quynh Nga c/o Reistrommel, Bahadır Gökmen, Florian Ringer; Sasa Raber; Druck: SAXOPRINT GmbH, 01277 Dresden; 12.12.2018

www.iris-spranger.de